

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfschaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Fest-Anzeige zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Seite Vierteljahr oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schabeberg.

N^o 232.

Halle, Freitag den 4. October. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, d. 2. October. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind mit dem Prinzen Heinrich heute früh um 9 Uhr 50 Minuten nach Berlin abgereist. **Darmstadt, d. 2. October.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Nachmittag gegen 2 Uhr aus Baden-Baden hier eingetroffen.

Paris, d. 2. October. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen sind in Begleitung der Grafen Seckendorff und Eulenburg im strengsten Incognito hier selbst eingetroffen und im Hotel Chatham abgetheilt. — Sämmtliche Pariser Freimaurelogen bereiten zu Ehren des Prinzen von Wales für den 23. October ein großartiges Fest vor, für welches die Regierung zum großen Bedruß des Erzbischofs von Paris den Trocadéropalast herbeigeholt hat.

Rom, d. 2. October. Der päpstliche Nuntius in Wien, Jacobini, ist wieder von hier abgereist, kehrt aber nicht direct nach Wien zurück, sondern begiebt sich, da er einige besondere Missionen erhalten hat, zunächst nach Genua und sodann nach München, wo er mit dem Nuntius Massella eine Besprechung haben wird.

Rom, d. 2. October. In Betreff der Instruktion, welche der päpstliche Nuntius in Wien, Jacobini, für die Verhandlungen mit Anstand wegen der Kirche in Polen erhielt, verlautet, daß die weitere Entwicklung dieser Verhandlungen von der Aufnahme abhängen würde, welche seine Vorschläge zur Gewinnung des Ausgangspunktes für dieselben finden würden. Diese Vorschläge gehen darauf hinaus, halbamtlich Vorzüge für die jahresweisen vakanten bischöflichen Stühle und Seelsorgeposten zu treffen.

Wien, den 2. October. (Post.) Die seitens des ungarischen Kabinetts beantragte große Geldforderung für die Dekupation ist jetzt von der Kriegskammer um viele Millionen reduziert worden. Demzufolge wird die Beilegung der Ministerkrise erhofft. Hinsichtlich wird trotzdem das Verbleiben des Finanzministers Sell bezweifelt, dagegen Tisza's Verbleiben als wahrscheinlich erachtet.

Wien, d. 2. October. Meldungen des „Polit. Korresp.“ aus Belgrad von heute: Mehr als 4000 Infurgenten sind mit ihrem Kriegsmaterial nach Serbien geflüchtet und daselbst entworfen und internirt worden. Unter denselben befinden sich 2 Paschas, 200 Wege und ein ganzes Bivak-Bataillon; 3 Gefehige, einige tausend Hinterlader, viele Pferde und große Vorräthe an Proviant und Munition wurden ihnen abgenommen. Fast täglich überschreiten kleinere türkische Infurgentenbände mit Weibern und Kindern und ihrer gesammten Habe die serbischen Grenzen. — Die Grenzregulirungs-Kommission hat sich nach Nißch begeben. Serbien hat den Distrikt Wlkie

an die Russen übergeben. — Man erwartet die Bildung eines neuen Kabinetts nach der demächst erfolgenden Ankunft Nikit's. — Aus Konstantinopel: Die internationale Kommission für die Organisation Ostraliens hat gestern eine vorbereitende Sitzung abgehalten, in welcher Ashm Pascha zum Präsidenten und der französische Delegirte Roset zum Sekretär gewählt wurden. Von Seiten der französischen Delegirten wurde der Antrag gestellt, die ottomanische Bank mit der finanziellen Organisation Ost-Australiens zu betrauen. — Aus Rußka: Sämmtliche nach der Einnahme von Kolub und der Besetzung von Korjanich auf montenegrinisches Gebiet geflohenen Infurgenten wurden dort entworfen und in Montenegro internirt. Alle Anführer der ehemals herzegowinischen Infurgenten, welche in montenegrinisches Gebiet und Hercegovinische Gebiete zurück, ihre zu einem Bataillon formirten Leute sollen bei Bilet den österreichischen Militärbehörden formell übergeben werden. — Aus Zwornik vom 1. d.: Die Einwohner von Erzebica haben dem Infurgenten-Chef Mustafa den Durchzug durch die Stadt verweigert. Eine Deputation der Einwohnerchaft von Erzebica erschien am 29. v. M. in Zwornik, um dem Kommandeur der österreichischen Truppen ihre Unterwerfung anzugeben und um Besetzung der Stadt, sowie um Schutz zu bitten.

London, den 2. October. Die „Times“ veröffentlicht eine Zuschrift des ehemaligen Vizekönigs von Indien, Lord Lawrence, in welcher derselbe eine Invasion in Afghanistan als für die Finanzen Indiens zu kostspielig missbilligt und erklärt, daß es keine Schande für England sein würde, sich mit dem Emir zu vergleichen. — Der „Standard“ meldet aus Bombay von gestern, nach aus Simla eingegangenen Nachrichten werde dem Emir Schir Ali Gelegenheit gegeben werden, Abbitte zu leisten. — Die „City of Glasgow-Bank“ hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva werden auf 8 bis 10 Millionen Pfd. Sterl. geschätzt.

Petersburg, d. 2. October. Der „Regierungsboten“ veröffentlicht einen allerhöchsten Befehl, durch welchen die Polizei und Gendarmarie ermächtigt wird, alle Fabriken und Manufacturen jederzeit zu besuchen. Die Durchsuchungen in denselben müssen im Besitzen des Fabrikverwalters vollzogen werden.

Vera, d. 2. October. Savard conferirte gestern fünfstündig mit dem Sultan. — Die türkischen Truppen besetzten Kademof wieder und marschirten nach Gallipoli. — Es heißt, Mustafa würde von Kreta wieder abberufen und durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden.

Konstantinopel, d. 1. October. Zwischen dem russischen Botschafter Fürsten Lobanoff und Saiset Pascha

finden fortgesetzt Verhandlungen betreffend die Regulirung der Punkte statt, die durch den Berliner Frieden der Sevraparverabbarung der beiden Staaten überlassen sind. Das Aufreten des Fürsten Lobanoff, der in Livadia eben weitere Besuche seines Souveräns über viele Verhandlungen eingeholt hat, wird als ein sehr conciliantes bezeichnet. — Dem Vernehmen nach hat der Sultan ein Telegramm an Saiset Pascha gerichtet und denselben für alle Kaufsanleihen verantwortlich gemacht.

New-York, d. 2. October. Der frühere amerikanische Gesandte in Berlin, Bancroft, hat sich durch einen Sturz aus dem Wagen ernsthafte Verletzungen zugezogen.

Washington, d. 1. October. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat September d. J. um 3,197,000 Dollars abgenommen. Im Staatskassabuch befinden sich alt. September 232,660,000 Doll. in Gold und 1,973,000 Dollars in Papiergeld.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 2. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Schullehrer Gliemann zu Charlottenburg im zweiten Jerichow'schen Kreis den Acker der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem Sergeanten Schwarz mit dem oberrheinischen Dragoner-Regiment Nr. 19 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Oberlehrer Johannes Friedrich Gottschid zu Kargau ist unter Beilegung des Professorat's zum Konviktsvorsteher und geistlichen Inspektor am Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg ernannt worden.

Der Kreisrichter Buchh in Regenwalde ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Calbe a. S. und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Calbe a. S. und der Kreisrichter Kollkewitz in Gosel zum Rechtsanwalt bei dem Appellationsgericht in Naumburg a/S. und zugleich zum Notar im Departement desselben mit Anweisung seines Wohnsitzes in Naumburg a/S. ernannt worden.

Die „Prov.-Korr.“ hebt in einer die Reife des Kaisers von Kassel nach Koblenz und Köln kurz faszinierenden Darstellung hervor, daß Se. Majestät überall auf der Fahrt in begeisterter Weise von der Bevölkerung begrüßt und daß bei der Enthüllungsfest in Köln alle Theilnehmer durch das frische Aussehen des Kaisers, sowie durch den kräftigen Ton seiner Rede erfreut wurden. Ueber die Dauer des Aufenthalts des Kaisers in Baden-Baden und über den Zeitpunkt der Rückkehr nach Berlin sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

Albrecht Thier's Epigonen. *)

1. Der der Erste.

Es war in den ersten Tagen des Juli. Die Vermittlungs-sonne leckte die Thrantröpfen auf, welche auf dem Rasen funkelten, und erwarnte Luft und Erdboden.

Auf dem Rückwege vor dem Herrenhause von Rüben lag ein Händchen und ichief über seinen wenigstens zu schlafen. Das Thierchen war von der Familie der Affenpöcher, sehr hübsch und von vollkommen schwarzer Farbe. Wie es so da lag, gleich ballestet fast einer ungestalteten, kleinen mit schwarzen Pelze gefütterten Tasche, so kunstvoll hatte das Händchen gewirkt, seinen kleinen Körper zum Ansehungsmittel, so daß von Kopf, Schwanzstummel und Pfötchen gar nichts zu entdecken war.

Der benachbarte Wirtschaftshof war belacht von Feder- und manigfarbigen Art und plüschig schien eine Schaar schwarz gefärbeter Truten auf den schwarzen Klumpen in dem Wege unmerklich geworden zu sein. Langsamem Schritt, den mächtigen Hahn an der Spitze, umwandelten die Truten gravitätisch das Händchen, welcher einem Toten gleich, unbeweglich liegen blieb. Die Kreise, welche die gefärbete Schaar machte, wurden immer enger, und da sich vorauslegen ließ, daß bei diesen Runtzungen die Leidenbittern ähnlichen Vogel durch das Betrachten von allen Seiten doch nicht zur Erkenntnis kommen würden, so schien der Moment nicht mehr fern, in welchem sie fast der Augen die Schönheit zur Befriedigung des Thierbestandes anwenden würden. Da plüschig ertönte Hufschlag und ein offenes Gefährt rollte durch die Lindenallee in den Hof. Der kleine Affenpöcher sprang mit Geßell in die Höhe, dem Wagen entgegen und die Truten slogen

hochauf und machten sich mit blauen und dunkelrothen Nasen aus dem Staube.

Der Wagen hielt in einer Entfernung von dem Herrenhause und aus ihm stieg, seine prüfenden Augen nach allen Seiten richtend, ein kleiner Mann, welchem man auf den ersten Blick anjah, daß orientalisches Blut in seinen Adern rolle.

Es war Herr Emanuel Regler, ein in der ganzen Gegend als wohlthätig bekannter Productenbändler aus der etliche Meilen entfernten Provinzialstadt. Vor einer Reihe von Jahren vollständig mittellos eingewandert, hatte Herr Regler es verstanden, sich durch rastloses Streben zu der Lage emporzuarbeiten, in welcher er jetzt mit einem gerechtfertigten Wohlbehagen um sich blickte. Zum großen Theile war es der Grundbesitz der Lungenedt meilenweh, mit welchem Herr Regler „arbeitete“ und der Grundbesitz jener Gegend befand sich in der Lage, oft und nach allen Richtungen hin die guten Dienste des Herrn Regler in Anspruch zu nehmen.

Als verschiedenen Urkunden wechselten in jener Gegend die Güter ihre Besitzer sehr häufig und so hatte Herr Regler Gelegenheit, in seinen Wädhern immer neue Namen zu verzeichnen.

Herr Regler trat in das Herrenhaus, daß die Glode und fragte den Diener, welcher öffnete, ob der Herr Baron von Hohen zu Hause sei.

„Der Herr Baron sind zwar zu Hause, schlafen aber noch“, erwiderte der Diener.

„Dann bitte, führen Sie mich ein, ich werde warten, bis der Herr Baron aufgefunden und — melden Sie mich.“

Mit diesen Worten, bei denen ein leises Lächeln um die gefalteten Lippen des Kaufmanns spielte, reichte er dem Diener seine Karte und folgte demselben durch etliche, mit Comfort ausgestattete Räume in das Arbeitszimmer des Hausherrn.

Herr Regler schien in diesen Räumen nicht ganz fremd zu sein, denn nur flüchtig musterte, fast wie prüfend, ob etwa

verringerte Aenderungen vorgenommen, durchschritt er jene. Als er in das Arbeitscabinet eintrat, vermochte er doch sein Erstaunen nicht ganz zu unterdrücken, denn hier sah es allerdings ein wenig wüst aus: Die Fontäne war durch ein andergewollt, halb und ganz geleerte Flaschen und Gläser standen, Spielkarten lagen umher, Cigarren waren aller Orten verstreut, Alles deutete, jama die Atmosphäre, darauf hin, daß hier vor Kurzem ein nächtliches Bacchanal stattgefunden habe.

Der Kaufmann öffnete schnell ein Fenster, ließ die frische Luft einströmen und wandte sich fast unwillig an den Diener.

„Hier hätten Sie längst Ordnung schaffen sollen.“

Der Diener aber es war schon spät, oder vielmehr früh am Tage, als die Herren sich trennten.“

„So lassen Sie die Spuren dieser Nacht schnell verschwinden, ich werde einen Gang durch den Garten machen.“

Herr Regler stieg durch die Balconstie, die er häufig öffnete, in den Garten, welcher das Herrenhaus von drei Seiten umgab, und welcher durch etliche mächtige Bäume, die ihre Kronen folg in die Höhe trugen, durch verschiedene Rasenpartien und Gehsteggruppen an den Versuch erinnerte, hier etwas Rasel schaffen zu wollen.

Einem, den Klang einer schnell entzündeten Cigarette in die Luft kräuselnd lassend, wandelte der Kaufmann langsam auf und ab, von Zeit zu Zeit auf das dessen verlassene Haus blickend.

Woh! mußten ihn seine Gedanken weit fort entführt haben, denn fast erstreckt sich er zusammen, als ihn ein leichter Schlag auf die Schulter traf und ihn der Klang einer hellen Stimme seinen Betrachtungen entzog.

„Das nenne ich Glück, verehrter Freund, daß Sie gerade heut in aller Frühe mir Ihren Besuch spenden.“

Der Kaufmann drehte sich schnell um, sah den Hut in angewöhnter Manier fast ehrsüchtig, reichte dem kommenden die Hand und erwiderte ironisch lächelnd:

*) Nachdruck verboten.

An das bekannte Schreiben des Papstes knüpft die „Proc. Korresp.“ folgende Bemerkungen: „Diese Kundgebung besteht von Neuem in erfreulicher Weise den ersten Willen des Papstes Leo für die Wiederherstellung des kirchlichen Friedens, sowie die Überzeugung zu befestigen, daß ein gleiches Streben auf Seiten der deutschen Regierung besteht. Mit dieser Stellung des Papstes aber steht in schroffem und höchst auffallendem Widerspruch die Haltung, welche die ultramontane Presse jenen kirchlichen Absichten und Absichten gegenüber beobachtet.“

Es ist in diesen Tagen vielfach von der Wiederübernahme der Regierung durch den Kaiser die Rede gewesen. In unrichtiger Kreise wird, wie man Provinzialblättern aus Berlin schreibt, mit Bestimmtheit behauptet, daß in dieser Beziehung Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Kanzler erfolgt wären, welche darauf hinausgingen, daß der Kaiser nicht vor dem Abschluß des Sozialistengesetzes in einer oder der anderen Weise die Zügel der Regierung wieder in die Hand nehmen wolle, und daß die Eventualität einer nochmaligen Auflösung des Reichstages dabei in das Auge gefaßt worden sei und zwar so, daß die Wiedereröffnung in die Gefolge seitens des Kaisers erst nach einer eventuellen Neuwahl erfolgen würde, an welche indessen jetzt schwerlich mehr gedacht wird.

Wie offiziös geschrieben wird, hatte der Reichskanzler im Laufe des Sonntags längere Besprechungen mit allen denjenigen Staatsmännern, welche an der Beratung des Sozialistengesetzes einen hervorragenden Anteil nahmen. Am Montag konferierte er namentlich mit den hier anwesenden Ministern der Mittelstaaten.

Der Reichskanzler soll sich von seiner letzten Erkrankung vollständig wieder erholt haben. Er begibt jedoch die Absicht, gleich nach dem Schluß der Reichstagsession wieder nach Varezin zu reisen und den ganzen Spätherbst bis in den Winter hinein sich daselbst dem Bandarbeit nachzugeben. An den Geschäften der bevorstehenden Bundtagsession dürfte sich der Reichskanzler schwerlich beteiligen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt offiziös: „Das Gerücht, die Regierung beabsichtige, falls das Sozialistengesetz nicht zu Stande komme, dem jetzigen Reichstage einen anderen Gesetzentwurf auf dem Boden des gemeinen Rechts vorzulegen, entbehrt aller Begründung. Die Regierung hält die wirksame Bekämpfung der Sozialdemokratie nur durch ein Spezialgesetz für möglich und wird jedenfalls auch weiter von diesem Gesichtspunkte aus handeln.“

Der bairische Justizminister, Dr. v. Käuffler, reist heute Abend bereits nach München zurück. Auch der württembergische Justizminister v. Wittmann und der bairische Ministerpräsident Turban werden unmittelbar die Heimreise antreten und an den weiteren Beratungen des Sozialistengesetzes nicht mehr Anteil nehmen.

Prinz Wilhelm hat sich am Sonnabend von der Königin von England verabschiedet und Balmoral verlassen. Die Meldung eines hierigen Blattes, daß dem Reichstage in seiner zweiten Session einer Novelle zum Strafgesetzbuch vorgelagt werden, ist offiziös der Berichtigung zufolge gänzlich unbegründet. Das Reichstagsgesetz ist vollständig damit beschäftigt, die Ausführungsgehalte zu dem Reichstagsgesetz zum Abschluß zu bringen. Die letzteren treten bekanntlich am 1. Oktober nächsten Jahres in Kraft, und es ist wünschenswert, daß inzwischen die Ausführungsgehalte durch alle Stadien der Gesetzgebung gefördert werden.

Die Sachverständigen-Kommission, welche zur Begutachtung der im Reichstagsgesetz angeordneten Gebührenerordnung für Rechtsanwältle einberufen war, hat heute ihre Arbeiten beendet. Dieselben werden in jeder Beziehung als vorteilhaft für die Förderung des Gesetzentwurfs bezeichnet. Wenn es sich auch um das Gutachten einer Interessentenvertretung handelte, so wird hervorgehoben, daß die Sachverständigen mit großer Objektivität auch auf die Wahrung der Interessen der Gerichtsgesessenen bedacht gewesen sind. Es steht zu hoffen, daß der Entwurf dem nächsten Reichstage unterbreitet wird.

„Ich habe doch nicht gefehlt, Herr Baron? freilich, hätte ich wissen können, daß Sie noch der Sache pflegen, so wäre ich später vorgekommen. Mein Weg führte mich jedoch hier bei Ihnen vorbei und da ich lange nicht den Herrn Baron bei mir zu sehen die Ehre hatte, so —“

„So kommt Muhamed zu dem Berge, da der Berg nicht zu Muhamed kommen wollte“, lachte der Baron. „Aber nun lassen Sie uns eintreten in meine bescheidene Wohnung. Mein Diener wird hoffentlich die Spuren der letzten Nacht haben verschwinden lassen.“

„Sie hatten Recht?“

„Nun ja, erliche Nachbarn, wie das so zugeht auf dem Lande. Sie wissen ja, die Unterhaltung hat den Baden abgesehen und dann nimmt man seine Zuflucht zu dem Bude der vier Knie, da vertieft man sich und demaßen in die Lectüre derselben, daß wir gar nicht merken, daß die Sonne bereits hoch am Himmel steht.“

Herr von Hollen führte seinen Gast in das nun wieder geordnete Kabinett zurück, in welches durch die geöffneten Fenster aus dem Garten her eine reine, würzige Luft einströmte. Er war eine jugendliche Erscheinung, hoch in den Zwanzigern, von elegantem Körperbau und eleganten Manieren, in ein modernes ländliches Sommer-Gesüm gekleidet. Die nicht unansehnliche Nase zeigte freilich Spuren, welche häufig verlebte Spannung zu hinterlassen pflegen. Zudem lagerte eine gewisse Abspannung, eine natürliche Folge der letzten Nacht auf dem Antlitz und die Falten ließen trotz der nicht zu verkennenden Vitalität auf nicht fortzulauende Sorgen schließen.

„Sie werden nach Ihrer Fahrt Appetit spüren und auch mir wird ein Umhug wohlthun“, wandte sich Herr von Hollen an seinen Gast, „sollte und gab dem eintretenden Diener seine Befehle. In kurzer Zeit brachte dieser kalte Käse und Wein.“

„Nehmen Sie mit der frugalen Befestigung eines Dorfbesohners und Junggesellen verließ.“

„Mit diesen Worten füllte der Baron die Gläser.“

„Sie sollten ernstlich daran denken, zu herhalten.“ entgegnete Herr Kestler.

(Fortsetzung folgt.)

Präsident v. Forckenbed hat, wie die Zeitungen mitteilen, den fädischen Behörden Berlins nunmehr angezeigt, daß er die auf ihn gefallene Wahl zum Vize-Reichsgemeiner von Berlin für die Dauer der nächsten 12 Jahre angenommen werde.

Der Vertrag der Stadt Leipzig mit dem Reichsjustizamt wegen Uebernahme der Gorgen-Halle zur provisorischen Unterbringung des Reichsgerichts ist nun perfekt geworden. Für das Gebäude wird seitens des Reichs ein jährlicher Miethzins von 31,000 Mark gezahlt. Der Vertrag ist abgeschlossen am 1. Juni 1879 bis 30. September 1880. Es wird abzuwarten sein, ob die Regierung bereits im nächsten Etat die erste Rate für den Neubau des Reichsgerichts in Leipzig in Ansatz bringen wird.

Das von sozialdemokratischer Seite ins Leben gerufene Arbeiter-Bildungs-Institut in der Seydelstraße ist mit dem gestrigen Tage eingezogen.

Die Armee des Deutschen Reichs ist, mit Ausnahme der bairischen Truppen, nach einer für das 4. Quartal aufgestellten Nachweisung auf 380 Bannionen verteilt. Den unausgeführten Bemühungen der königlichen Direktion der Dübahn ist es endlich gelungen, die Zulassung der Privatpetition bei der Verwaltung in Wirballe-Exzultationen bei der Verwaltung der Großen Russischen Eisenbahn durchzusetzen. Hiermit wird einem lebhaften und wiederholt in der Presse, wie auch im Landtage zur Sprache gebrachten Wunsch des beteiligten Handelsstandes, namentlich der ostpreussischen Kaufmannschaft, Rechnung getragen. Die bezüglichen Bestimmungen sind am 1. Oktober d. J. in Geltung getreten.

Zur Beratung des Sozialistengesetzes in der Reichstags-Kommission.

Berlin, d. 2. Oktober. Heute trat die Kommission in die Beratung der einzelnen Paragraphen des Sozialistengesetzes ein. Am 1. wurden in dem Schlußhause in einer den öffentlichen Frieden (oder die Eintracht der Bevölkerung) gefährdenden Weise die eingekammerten Worte geschrieben. Ein Amendement zu § 2 betreffend die Wahlverfahren wurde mit Stimmen-Mehrheit abgelehnt. Zu § 6 war in der ersten Lesung der Zusatz beschloffen worden, daß das Verbot des ferneren Erscheinens von periodischen Druckschriften erfolgen werde, sobald das zweite Verbot einer einzelnen Nummer erfolgt ist. Die Kommission beschloß heute, schon mit dem ersten Verbot einer Nummer das allgemeine Verbot zuzulassen. § 19, welcher von der Kontroll-Anstalt handelt, wird nach dem in erster Lesung angenommenen Beschluß genehmigt. — Bei § 20 entsteht eine längere Verhandlung über die Frage, ob die Bestimmung, wonach die Rechenschaft über die auf Grund der Paragraphen getroffenen Anordnungen neben dem Reichstage auch der Landesvertretung des betreffenden Landesstaats erteilt werden soll, aufrecht zu erhalten sei. Die Minister v. Eulenburg und Acken sprechen sich für die Streichung der Worte Landesvertretung aus. Bei der Abstimmung werden die Worte „die Landesvertretung“ mit 10 gegen 10 Stimmen abgelehnt, dagegen die Bestimmung, welche die Ausweisung aus dem Bohnort ausschließt, mit 11 gegen 9 St. beibehalten. Der ganze Paragraph wird mit 12 gegen 10 St. angenommen. — Schließlich wird der § 22, betreffend die Dauer der Gültigkeit des Gesetzes bis zum 31. März 1881, mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen, nachdem der Antrag v. Schwarz auf 5 Jahre mit derselben Stimmenmehrheit abgelehnt war. — Bei der Schlußabstimmung wird das ganze Gesetz mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen; dagegen das Centrum und der Fortschritt. Abg. Lasker enthält sich der Abstimmung. — Hiermit ist die zweite Lesung des Gesetzes in der Kommission beendet. — Die Redaktions-Kommission besteht aus den Abg. v. Schwarz, Lasker und v. Schaap.

Am Freitag wird in der Sozialistengesetz-Kommission der Bericht verlesen, die Plenarberatung aber wahrscheinlich erst am Mittwoch, den 9. Oktober, anfangen, da die Fractionen erst am Montag Abend ihre Beratungen über den Entwurf beginnen können. Man nimmt auch bereits an, daß der Schluß der Session nicht vor dem 15. d. M. erfolgen möchte. Dabei wird vorausgesetzt, daß die zweite Lesung nur drei Sitzungen beanspruchen werde.

Die neueste „Provinzial-Korrespondenz“ läßt sich über den Stand der Beratungen der Reichstags-Kommission wie folgt aus:

Die Kommission für das Sozialistengesetz hat die erste Beratung des Entwurfs am Freitag (27. Sept.) beendet und zunächst einer engeren Kommission Zeit gelassen, die in der ersten Lesung gefaßten Beschlüsse zusammenzufassen und bei einigen Paragrafen eine bestimmtere Fassung vorzubereiten. Diese Fassung ist von den Bundesregierungen zu vertraulichen Besprechungen unter Teilnahme des Reichsanwalts Fürsten Bismarck benutzt worden, um sich über die gemeinsame Stellung zu den von der Kommission vorgeschlagenen Veränderungen des Entwurfs zu verständigen. An solche diese Beratung ist bei der zweiten Lesung in der Kommission am Dienstag (1. Oktober) seitens der Regierung zunächst eine Erklärung in Bezug auf einige der wichtigsten Punkte, bei welchen noch Meinungsverschiedenheiten ausgetauscht wurden, abgegeben worden. Es handelt sich zunächst um die von der Kommission (in § 1) vorgeschlagene Begriffsbestimmung derjenigen Besprechungen, gegen welche das Gesetz gerichtet ist, ferner um die Zusammenlegung der Besprechungen des Reichstags, endlich um die von der Kommission vorgeschlagene Bestimmung der Gültigkeit des Gesetzes. Auf diese Punkte wurde bei der Erklärung der Regierung wurde die zweite Beratung über die in Rede stehenden Punkte der Vorlage die Mittwoch (2.) ausgeführt. Die Hoffnung auf weitere solche Verhandlungen in der Kommission im Hinblick auf die Reichstags-Sitzung nach dem bisherigen Ansehen des ersten Willens und Strebens für das Zustandekommen innerhalb der Mehrheit der Kommission, wie der gemäßigten Parteien im Hause durchaus aufrecht erhalten werden. Bei der Beurteilung des bisherigen Ergebnisses der Kommissionsberatungen fällt in Betracht die Meinung der noch freitragenden Punkte des Entwurfs, daß die betreffenden Beschlüsse nicht das Wert der Vereinbarung zwischen denjenigen Gruppen sind, welche das Zustandekommen des Gesetzes wirklich wollen und zu fördern begehren waren (den Nationalliberalen und der linken konservativen Gruppen), sondern das Ergebnis des Zusammenwirkens eines Theils der Nationalliberalen mit den entschiedenen Gegnern des Gesetzes (der Fortschrittspartei und den Ultramontanen). Nachdem es diesen grundsätzlichen Widerstrebungen der Regierungserklärung nicht gelungen war, die Ablehnung des Gesetzes nach der Gesetzmäßigkeit zu erreichen, war für Fortschritt darauf gerichtet, den Entwurf im Einzelnen in einer solchen Richtung umzugestalten, daß er schließlich den konservativen und der Regierung nicht mehr annehmbar erscheinen könnte; da jedoch ihre eigenen Anträge nicht durchzuführen vermochten, schlossen sie sich den der Vorlage abändernden Vorschlägen einzelner Nationalliberalen

um so eifriger an, je beherzlicher solche auf Seiten der Regierung gefaßt wurden. Auf diese Weise wurden gegen die Vorlage von national-liberaler Seite, welche die Regierung, die Konservativen und selbst ein Teil der Nationalliberalen lebhaft beistimmen, democh mit Hilfe der Gegner des ganzen Gesetzes in der Entwurf hineinbehalten, bis er dem Reichstage vorgelegt wurde. Die Sitzung der Kommission herangezogen ist, noch nicht das Ergebnis einer wirklichen Verständigung zwischen den Freunden der Vorlage, welche die eigentliche Mehrheit der Kommission bilden, die dem Reichstag das Gesetz vorlegen wollen, und denjenigen, welche das ganze Gesetz fassen wollen, das Uebergewicht hatten. Dieser innere Widerspruch bedarf einer Lösung und Ausgleichung und wird bei hoffentlich in den weiteren Stadien der Beratung finden, muß zur vollen Verständigung unter denjenigen Gruppen kommen, welche mit der Regierung das Gesetz nach seinem Ziel und Zweck und in seinen weitestlichen Grundlagen als unerlässlich erachtet, und deshalb zu dem Zustandekommen ernst und aufrecht zusammenzutreten wollen.

Aus der Philologen-Versammlung zu Gera.

(Originalbericht.)

Satte sich die Stadt Gera schon zum Empfang der Philologen und Schulmänner in reichen Flagenzschmuck geteilet, so prangten noch mehr die Häuser der freiwilligen Dienergehilfe sowie die Gassen mit dem Schmuck der Blumen, welche den Festtag schmücken wurden und werden sollen, im feinsten Gewande. So zeichnete sich besonders die Zonhalle und das Gebäude der Erholungs-Vereinigung zum Deutschen Hause überhüll wie immer durch die zur Ausdehnung an den Tag gelegte Pracht vortheilhaft vor allen anderen Gebäuden aus.

In dem Saale der Erholung zum Deutschen Hause wurde am Montage um 10 Uhr die erste allgemeine Versammlung durch Herrn Gymnasialdirektor Prof. Dr. Stramm-Gera eröffnet. Er betraug in ausführlicher und gedehnter Rede das Wohl der Philologen und die Bedeutung der philologischen Wissenschaften für die Wissenschaften und die Kultur der Nation. Er sprach sich besonders über die Bedeutung der philologischen Wissenschaften für die Wissenschaften und die Kultur der Nation. Er sprach sich besonders über die Bedeutung der philologischen Wissenschaften für die Wissenschaften und die Kultur der Nation. Er sprach sich besonders über die Bedeutung der philologischen Wissenschaften für die Wissenschaften und die Kultur der Nation.

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und wurde dem Redner durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner ein großer Beifall zu Theil.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Die Verhandlungen der Versammlung wurden durch die Anwesenheit der Philologen und Schulmänner in reichem Maße gefördert.

Les. April/Mai 1879 123.5 Am. bez. — Mais loco ohne Einlag, gefund. — Cmr. Kündigungsrecht — Km. pr. 100 Kilogr. bez. ...

Termin niedriger. pr. Ct. 141. März 153. Kap. pr. Sect. 1. — Rüböl loco 3 1/2, pr. Sect. 3 1/2, Mai 3 1/2. ...

Wasserkraft wird für heimische Industrie recht feste Tendenz und regeren Verkehr auf während fremde Industrie ...

Beimessen Nr. 00 27.50—26.00. Nr. 0 26.00—25.00. Nr. 0 und 1 25.00—24.00. ...

Wasserkraft der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleife bei Trotha) am 2. Octbr. Abends am neuen Unterhaupt 1.80 ...

Wasserkraft der Elbe bei Wabedurg am 2. Octbr. Am Morgen 0.95 ...

Berliner Börse vom 2. Octbr.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., 100 Rl., 100 Rm.), Price (e.g., 169.05, 80.90).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Cölniger Creditbank, Def. Creditbank), Price (e.g., 176.40, 112.50).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Gold, Silber und Papiergeld.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schweizer 20.38, 20-Fr. St.), Price (e.g., 173.80, 4.18).

Dividenden

Table with 2 columns: Company (e.g., Cölniger Creditbank, Berlin-Potsdam-Abgabe), Dividend (e.g., 77.40, 116.80).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bonds und Staatspapiere.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Staatsanleihe), Price (e.g., 95.80, 105.00).

In Liquidation

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Cölniger Creditbank, Def. Creditbank), Price (e.g., 105.50, 75.00).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Amerik. rick. 85, Oesterreich. Gold-Rente), Price (e.g., 98.70, 62.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Bank- und Wechselkurse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bad. Fr. Anl. 67, Pr. Anl. 67), Price (e.g., 120.85, 123.50).

Bergwerke

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Krensb. Bergbau, Bergsch. Bergw.), Price (e.g., 112.00, 12.25).

Warenmärkte

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Wabed.-Galberblätter, Wabed.-Wittener), Price (e.g., 100.40, 408.00).

Was bei den Effecten in anderer Hinsicht nicht, wirden 4% Zinsen berechnet.



Bekanntmachungen.

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von Welsch, gr. Steinstr. 8, Ecke der Darsüßerstr.

Großartige Auswahl der neuesten u. elegantesten Winter-Mäntel. Die noch vorräthigen bedeutenden Lagerbestände von Regenmänteln und Herbstmänteln bester Qualitäten werden zu herabgesetzten, außergewöhnlich billigen Preisen gänzlich ausverkauft. Fortlaufend über Tausend Mäntel zur Auswahl. Bekannte Reichhalt.

Badegesellschaft Erdeborn.

Die Theilhaber werden hierdurch zu der Generalversammlung am 17. October d. J. Nachmittags 3 Uhr im Hofstedt'schen Saalhof hier selbst eingeladen. Es soll über Aufösung der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden.

Erdeborn, den 23. Septbr. 1878.

Ebeling, Secklau, Koloff, Scholle.

Königsplatz 3 zu vermieten:

Die II. Etage jetzt oder später, die Bel-Etage per 1. April a. f. Beide Wohnungen herrschaftlich eingerichtet, mit Warm-Wasser-Heizung versehen, mit oder ohne Pferdestall, sowie Garten.

Zur Verwendung im Haushalt und in der Küche empfehlen wir:

ff. Provenceroel

in Flaschen und ausgewogen, Tafeloblaten, Gewürzöl, flicht. Salmiak zum Backen,

Citronenessenz.

an Stelle frischer Citronen zur Herstellung von Limonaden, Saucen etc. zu verwenden,

ff. Vanille- u. Gewürz-Chocoladen, Cacao

von Jordan & Timaeus, Deutsch. u. ostind. Sago, Kartoffelmehl, condensirte Milch, Liebig's u. Buschenthal's Fleischextract,

Gelatine, Hausenblase, Vanille,

Aecht chinesische Thees,

Englisches Senfmehl von Colman,

Gewürze aller Art

ganz und gefaßt, garantirt rein, sowie alle anderen Haushaltungs- u. Küchen-Artikel.

Helmhold & Comp.,

Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Tanzunterricht.

Wie in den früheren Jahren, beginnt unser Cours für Privatvokal wie für größere Abtheilungen in der letzten Hälfte des October im Saale des Kronprinzen. Gef. Anmeldungen werden Luisenstrasse 10 p. jederzeit gern entgegengenommen.

W. Rocco & Sohn.

Lederjoppen in Glacé u. Wasch- Chr. Voigt.

Mit dem heutigen Tage eröffnete an der chemischen Fabrik ein

Kohlengeschäft

und gebe ich Steinkohlen, Nasspresssteine, Briquettes und Grude zu den billigsten Preisen ab.

Trotha, den 1. October 1878. Achtungsvoll

Aug. Kasrass.

Bei Fr. Barthelomäus in Erfurt erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eintausend Sujets

zu

lebenden Bildern.

Ein Verzeichniß von mehr als 1000 kleineren mit größeren Carebildern, historischer Gruppen und biblischen Costümen, welche sich zur Darstellung im Familienkreis wie für grössere Gesellschaften besonders eignen.

Mit genauer Angabe der Quellen und Meister, sowie mit Notizen über Costume, Decoration, Musikbegleitung, Zahl der zur Darstellung nöthigen Personen und anderen practicable Notizen.

Herausgegeben von

EDMUND WALLNER.

Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis: 4 Mark.

Die vilhmlichst und in weitesten Kreisen bekannte Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ äussert sich in Nr. 7 auf Seite 103 wie folgt: Edmund Wallner, dem wir eine ganze Bibliothek der Unterhaltung in Familie und Salon verdanken, kam auf den glücklichen Gedanken, für die Unterhaltung in den Winterabenden durch die Zusammenstellung von „Sujets zu lebenden Bildern“ zu sorgen und diese in einem dem obengenannten Titel führenden Buche zu veröffentlichen. Der Herausgeber basirt seine Sujetsauswahl auf die bekannten illustrierten Zeitschriften, Kunstwerke und Albums und giebt die nöthigen Winke in Beziehung auf Arrangement, Costume und Musik. Der neuen Auflage sind ausserdem eine grosse Anzahl Prologe, Gedichte und Festspiele beigegeben.



Sonabend den 5. d. Mts. steht ein Transport der schwersten hochtragenden Kühe, einige Zugochsen und ein echt zimmenthaler Zuchtbulle zum

Verkauf beim Viehhändler R. Petzold in Weissenfels.

Ein erfahrener Soderwalter, welcher die Buchführung versteht und gute Artikel hat, wird zum sofortigen Antritt bei der Person. Bestimmung auf Rittergut Wehlitz bei Schenßwitz gesucht. [H. 52988.]

Kutscher-Gesuch! Ein ordentlicher Kutscher, welcher sich namentlich die Bewirthung der Pferde angelegen sein läßt, wird bei hohem Lohn sofort im Hotel zum Schächchen Hof Raumburg a/S. gesucht.

Die Feinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik von

A. J. Jacobowitz & Co.,

55. Gr. Ulrichsstr. 55,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Dowlas

in Folge eines ganz besonders günstigen Einkaufs.

4/4 breit per Meter 30 Pfg.

3/4 " schwere Qualität per Meter 35 Pfg.

5/4 " extra Prima-Waare, per Meter 40 u. 45 Pfg.

Gardinen

8/4 breit Prima Zwirn-Gardinen, per Meter 45 Pfg.

10/4 " wach- u. haltbare Zwirn-Gardinen, p. Meter 55 u. 60 Pfg.

10/4 " extra Prima-Qualität, per Meter 75 Pfg. bis 1 M.

Mull-Gardinen,

englische u. schweizer Tüll-Gardinen in großer Auswahl von 75 Pfg. p. Mtr. an.

Bettdecken

mit kleinen Befehlern offeriren wir mit 4.50,

5 u. 6 Mtr., reeller Preis 10, 12 u. 15 Mtr.

Bettzügen Mtr. 45 Pfg., Bett-Inlets Mtr. 65 Pfg., 7/4 breiten Bettrell, federdicht, Mtr. 75 Pfg.

Handtücher Dgd. 2.50, Wischtücher 3 Mtr., Tischtücher, rein leinen, Mtr. 1.75, Servietten Dgd. 6 Mark, Taschentücher, rein leinen, 1/2 Dgd. Mtr. 1.75.

Leinen

in allen Breiten, Bielefelder, Herrnhuter und Schlessisches Fabrikat, bei streng reeller

Bewertung sehr billig.

Bettlamaste, Dimiti, Piqué,

Cord-Barchent u. Flanelle

in größter Auswahl, nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Ausstattungen

sind stets am Lager und werden auf Bestellung prompt nach den neuesten Modellen auf das Sorgfältigste bei billigster Preisnotirung in Ausführung gebracht.

Café David

empfiehlt sein Table d'hôte um 1/4 Uhr zu M. 1.25, im

Abonnement zu M. 33 pr. Monat.

Gewählte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Echt Pilsener und Culmbacher Bier.

Mein bisheriges gutes helles Bier gebe von heute mit 15 P.

R. Heller.

P. P.

Einem geehrten Publikum sowie Freunden und Bekannten erlaube mir die ergebene Theilnehmung zu machen, dass das in

Leipzig am Bairischen Bahnhofe belegene

„Hotel Hochstein“

mit heutigem Tage unter Beibehaltung der bisherigen Firma in meinen Besitz übergegangen ist.

Indem ich mein Hotel einem geehrten Publikum bestens empfohlen halte, zeichne hochachtungsvoll

C. G. König, früher Bahnhof-Restaurant in Jüterbog.

Leipzig, den 1. October 1878.

Haus-Verkauf.

Mein in Dypin bei Halle a/S. gelegenes Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit schönem Garten, zu jedem Geschäft passende, Garten und ca. 2 1/2 Morg. Acker, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber freihändig zu verkaufen. Kaufbedingungen sind sehr günstig und können Liebhaber jederzeit mit mir in Unterhandlung treten, auch sind nähere Mittheilungen dort selbst zu erfahren.

Zorgau, d. 30. Sept. 1878.

H. Schoele.

Ein gebierter Cavallerist, Führung sehr gut, sucht eine Stelle als Reitknecht oder herrschaftlicher Kutscher durch

Frau Fr. Grabow, Weissenfels, Kloster 99.

Antritt kann sofort erfolgen.

Ein durchaus tüchtiger sehr erfahrener Kaufmann

Mitte Bierger, vermögend, mit glänzender Carrière und ersten Referenzen, wünscht anderweitig entsprechende Wirkungszeit als Vorstand eines Actien-Etablissements oder als Disponent eines bedeutenden Geschäfts. Offerten erbeten unter A. R. 445, an Ed. Stückrath ind. Exp. d. 3.

Glühfächer Haar- fächer, 1/2 M. 1.25, in Zeit von 10 Minuten kann man seine Haare dem Gesicht herab am besten, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. Erfinder Heise & Co., Berlin. Zu haben in Halle a/S. bei Albin Henze, Schmeerstr. 39.

Antonie Kefersteinscher

Waldschnecken-Extract,

als unfehlbares Mittel gegen Reuch- busken u. c. ärztlich geprüft und empfohlen. Zu beziehen à Fl. 1.50 nur echt durch Albin Henze in Halle, Schmeerstr. 39.

Apotheker Benemann's

Restitutions-Fluid

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alslieben a/S. b. Mm. Schreiber, in Löbejün bei Fr. Rudol.

ist gegen Verrenkungen, Schen- kelabnutzen u. c. bei Pferden, Rindvieh u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 M. 50 im General-Depot von Albin Henze, Schmeerstr. 39, in Alsl

Telegraphische Depesche.

Wesb, d. 2. October. Das Journal „Elenor“ bezeichnet die Nachricht, daß die politische Seite der Disparationsfrage zu der Kabinettskrisis geführt habe, als unrichtig; ebenso wenig habe das ungarische Kabinet erklärt, daß es der Majorität des Parlaments nicht sicher sei. In politischer Hinsicht besitze keine Meinungsverschiedenheit unter den Mitgliedern des Ministeriums, eine Schwierigkeit bide nur die Selbstbeschaffung. Auch sei es nicht richtig, daß die ungarischen Minister sich mit der Aufstellung des Finanzministers Sell vollständig identifiziert hätten. Nur weil der Finanzminister seine Demission gegeben habe, habe das Kabinet geglaubt, gleichfalls die Postesulles dem Monarchen zur Disposition stellen zu müssen. — Der Ministerpräsident Disiza ist heute Abend von Wien hierher zurückgereist.

Berlin, den 2. October.

In Bezug auf die Abfertigung der Berliner Stadtgemeinde, dem Kaiser bei seiner Rückkehr nach Berlin Empfangsfeierlichkeiten zu bereiten, verläutet, daß sich aus den beiden städtischen Behörden, dem Magistrat und der Stadtvorordnetenversammlung, eine freie Commission bilden wird, welche die Ausführung dieses Planes vorbereiten soll. Ferner wird das Rathhaus am Abend des Empfangstages illuminiert und eine Deputation der städtischen Behörden zu dem Empfange des Kaisers am Bahnhofe sich einfinden.

Der rüchlich bekannte Marinemaler Salzman, dessen auf der Kunstausstellung befindliches Gemälde: „Einfabri in den Kolberger Felsen“ vom Kaiser angekauft worden ist, wird sich in Folge der Erlaubnis des Kronprinzen der Reise des Prinzen Heinrich um die Welt anschließen.

Die „Post“ theilt mit, daß ihr von der Redaktion der „Deutschen Revue“ jetzt die positive Erklärung zugegangen ist, Admiral Werner sei in keiner Weise an dem vielbesprochenen Artikel über den Untergang des „Großen Kurfürst“ betheiligt.

Korvettenkapitän Pollmann, bisher Kommandant der „Deusa“, ist in die Admiralität kommandirt worden und bewilligt die Centralabtheilung übertragen.

An die Verfassung des Kronenordens an den Pariser „Times“-Korrespondent Dypert de Blowitz sind die mannigfachen Schlussfolgerungen geknüpft worden. Dieselben sind jedenfalls unübersehbar; es kann sich selbstverständlich nur um die Anerkennung seiner journalistischen Thätigkeit während des Kongresses handeln, deren Bedeutung und Erfolg Niemand in Abrede stellen wird.

Von der Redaktion der „Staats-Sozialist“ erhält die „National-Zeitung“ folgende Zuschrift vom 30. September:

Verehrliche Redaktion! Es ist häufig in den Redaktionen behauptet worden, daß in dem „Staatssozialist“ neuerdings vornehmlich dieleiche Roterie von Sozialpolitikern Boden gewonnen habe, welche früher in der „Gegenwartigkeit“ und der „Reichsboten“ das Wort führten. Ich lege hier Vermuthung das entscheidende Wort entgegen. Der „Staatssozialist“ hat weder mit den Leuten, noch mit den Personen der „Gegenwartigkeit“ und der „Reichsboten“ irgend welche Gemeinschaft. Er ist kein Gegner, sondern ein warmer Anhänger der Wienerischen Politik und bezieht sich auf sozialer Gebiete als Bahnbrecher derselben. Was das Sozialistenrecht betrifft, so erklärt die Redaktion bereits untern 8. Juni c. (Nr. 24) in Abwechslung von dem oppositionellen Standpunkt einiger Wienerischer folgender: Die heftigen Klagen müssen aufgeführt und angefordert, die arbeitenden Klassen bekämpft, befreit und beruhigt, die revolutionären Elemente aber niedergebhalten werden. Diesen Standpunkt hat die Redaktion noch heute, doch sich irgendwelchen „Sozialsozialist“ Stimmen vernehmen lassen, welche lauten nach Reformen, als nach Postulatenregeln verlangen, so erklärt sich dies hinlänglich durch die ganze Tendenz unseres Blattes, welche eben der Sozialreform gewidmet ist. Hochachtungsvoll die Redaktion des „Staats-Sozialist“.

Zu den sozialdemokratischen Blättern, welche ihr Erscheinen eingestellt, gehört auch die „Königsberger Freie Presse“. Wie diesbezügliche erklärt, hat sie dieses, um ihren Abonnenten, deren Namen die Staatsanwaltschaft durch Konfiskation der betreffenden Hefen in die Hand bekommen hat, mit Hinsicht auf das Ausnahmegericht keine weiteren Unannehmlichkeiten zu bereiten. Ein positiver Erfolg werde sich schon finden.

Wie die „Posener Zeitung“ meldet, ist dem Fräulein Katharina Nobiling zu Reichen, Kreis Birnbaum, sowie dem Fräulein Anna Nobiling in Polen gegen Wegfall ihres Namens „Nobiling“ mittelst Allerhöchster Kabinetts-Dre der Name Geeling beigelegt worden.

Der kaiserliche Gnadenakt, wonach für die elsass-lothringischen Rekruten, welche sich der Einstellung in die Militair durch Flucht entzogen hatten, der Ursprünglich auf den 1. September festgesetzte Termin für Strafreife Rückkehr bis zum 1. Januar 1879 verlängert wird, wird, wie der „Karls. Zig.“ geschrieben wird, von der Bevölkerung allgemein mit Befriedigung aufgenommen, da damit einer Anzahl von jungen, in Frankreich befindlichen Weuten, welche ihre dortigen Verbindlichkeiten nicht so schnell zu lösen vermochten, eine weitere Gelegenheit zur Rückkehr gegeben wird. Manche der ausgewanderten Elsass-Bohringen, welche der dreijährigen deutschen Militairdienst entgegen wollten, sind übrigens in Frankreich ohne Weiteres zu der dortigen gefählichen fünfjährigen Dienstpflicht herangezogen worden. Diefen ist natürlich die Rückkehr verlohnen, da sich die deutsche Regierung selbstverständlich nicht damit befassen kann, diplomatische Vermittelung einzutreten zu lassen.

Der demächst in Hildesheim stattfindende elfte deutsche Protestantentag wird nicht bloß von Vertretern des liberalen Protestantismus aus den verschiedenen Ländern Deutschlands — auch aus Elsass-Bohringen — zahlreich besucht werden, sondern es sind auch bereits Anmeldungen zur Theilnahme von andern Ländern der erstet. Außer dem Reformverein in der Schweiz, wird auch der Niederländische Protestantentag und die unitarische Kirche von England durch Abgeordnete vertreten sein.

Aus der Provinz Sachsen

○ Aus der Provinz, d. 2. October. Die großen Fabriken unserer Zuckerrübenindustrie haben nimmer wohl sämtlich die Campagne von 1878/79 begonnen. Die gehoffte Rückenernte ist aber wohl hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben, trotz der Beobachtungen, die man hier und da in öffentlichen Blättern zu lesen findet. In den meisten Landstrichen hat der Regen gemangelt und sind deshalb die Zuckerrüben „fien“ geblieben. Für den Fabrikanten dürfte sich daher das Verhältniß günstiger gestalten, als für den Rübenproduzenten. So mindestens es nun in manchen Landstrichen erachtet, die Rüben bis zu dem gewohnten Termin auf dem Acker zu lassen, so wird man sich dennoch mit der Ernte mehr als froh beilehen, da viele Feldkulturen, namentlich in den Halagegenden, von Feldmäusen und Hamfern stark heimgelugt worden. — Die Eisenbahnlinie Sanderleben-Hettfähr schreitet in ihrem Bau rüchig vorwärts und wird ihrer baldigen Vollendung immer näher gebracht. Güterbeförderungen finden bereits jetzt insofern statt, als ganze Wagenladungen von 200 Ctr. zugelassen sind. — Mit dem 1. d. Mts. trat der zweite Lehrer an der Stadtschule zu Mühlberg, Organist Johann Friedrich Weber in den wohlverdienten Ruhestand, um nach 53jähriger treuer Dienstzeit im Kreise seiner zu Merseburg lebenden Kinder die letzten Lebensjahre zu verbringen. Bei Gelegenheit der Feier seines 53jährigen Amtsjubiläum im Jahre 1875 wurde ihm der Adler des Hohenzollernschen Hausordens verliehen. — Laut amtlicher Bekanntmachung ist unter den Schafständern der fürstlichen Domäne des Fabrikortes Volkstedt in der Nähe von Eisleben die Pockenpeche ausgebrochen. Unter Bezugnahme auf das Befehl betreffend Abwehr und Unterdrückung von Viehpechen ist angeordnet worden, daß sich auf Weierers zum Treiben auswärtiger Schafe durch die Feldflur Volkstedt nur die Provinzial- und Kreischauffee benutzt werden dürfen. Die Verneugung aller übrigen Wege und Zäunen in dortiger Gegend zu dem genannten Zwecke ist nicht gestattet. — Nach dem Vorgange anderer Dörfe ist auch in Raumburg das höchst zeitgemäße Institut eines Vereins gegen die Bettelerei in Leben gerufen worden, durch dessen Wirksamkeit Bagabonden und frechen Bettlern das Handwerk gelegt werden soll. — In Böhrenschädi (Kr. Querfurt) brannten am letzten Sonntag mehrere Wirthschaftsgebäude mit rascher Schnelligkeit nieder. Viele Vorräthe sind in einen Achenhaufen vermandelt.

Merseburg, den 3. October. Am Montag verhandelte das Dreimännerkollegium des hiesigen Kreisgerichts in nahezu achtstündiger Sitzung gegen den Gründer der „Merseburger Maschinen- und Armaturenfabrik“, den früheren Kaufmann, jetzigen Reisenden Kramer. Derselbe begründete die Forderung mit vier hiesigen Gewerbetreibenden. Er selbst übernahm die kaufmännische Leitung. Kuberem führte er für eigene Rechnung ein Materialwaarengeschäft. C. eignete sich nun aus dem Vermögen des Fabrikgeschäftes vor und nach über 6000 Mk. an und entnahm auswärts auf Rechnung desselben Waaren, welche er in seinem Materialwaarengeschäft verbrauchte. Seine Unterhaltungen suchte er durch Fälschung resp. mangelhafte Führung der Bücher zu verdecken und verweigerte zudem seinen Abschied hartnäckig die Einsicht in dieselben. In der Verhandlung suchte der Angeklagte sich als völlig unzufähig sinzufstellen, allein es lagen so niederfchmerzende Beweise gegen ihn vor, daß auch sein berühmter Verteidiger, Rechtsanwalt Träger aus Nordhausen, trotz einer glänzenden Vertheidigungsrede es nicht vermochte, die Sache in einem bedeutend mildern Richte darzustellen. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf drei Jahre Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ebenfalls drei Jahre. Der Gerichtshof erkannte auf anderthalb Jahr Gefängnis, wegen der Staatsanwaltschaft die Appellation einzulegen sofort erklärte und noch die sofortige Verhaftung des Angeklagten beantragte, welchem Antrag der Gerichtshof Folge zu geben beschloß. Kramer genos hier ein großes Vertrauen und spielte auch eine politische Rolle in Vereinen und Versammlungen, in welchen er radicale, fast sozialistische Tendenzen vertrat. — In demselben Tage erhielten zwei Burchen aus Senfa, welche am zweiten Pfingstfeiertage einen jungen Mann von hier durch Weisfische nicht unerheblich verwundet hatten, einen derben Dertentz, indem jeder von ihnen zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt wurde. — Zum drittenten Wochstagsprediger in Rom ist der Geistliche Herr Könnede von hier ernannt worden. Derselbe war bis jetzt Pastor in Florenz, in welcher Stellung er für die evangelische Lehre auf das Eifrigste wirkte. Seine neue Stellung erlaubt ihm, dies in noch viel reichlicherem Maße zu thun.

In der Residenz des Fürstentums Reuß j. L. sind bei der am 30. September erfolgten Wahl zwei conservative Anttagsabgeordnete und zwei conservative Stellvertreter gewählt worden, ein Selbstwiderberechtiger und ein Commerzienrat, resp. zwei Fabrikanten. Auch in den übrigen Wäyren sind die Auswählten für die Liberalen nicht grade günstig; für die Regierungscandidaten wird sehr rüchig gewüßigt und besonders in den ländlichen Bezirken in einer Weise vorgegangen, welche zu den schmerzlichen Recriminationen Anlaß geben muß. Mit dem Ausfall der Wahlen in der Stadt Reuz ist übrigens die Regierung der Abtinnung in der Landgerichtsfrage bereits sicher.

Der Fürst von Reuß j. L. hat der Stadt Schleiz zum Wiederaufbau ihrer Marktbaurine eine Schenkung von Poiz u. s. w. im Werthe von 6000 Mk. gemacht.

Die Ausschachtung von Dr. Heine's „Ester-Saale-Ganal“ liefert nicht allein Material zum Auf- und Ausfüllen, sondern auch wervertbares Gestein. Die vielen glänzenden Feuersteine, die darin gefunden werden, geben nach dem „E.-Plagow. W.“ entgegenwiese nach einer

im Norden Deutschlands gelegenen Glaspapierfabrik, wo sie zertrümmert, zerföhren und zermahlen werden und schließlich das feine oder feinstartige Pulver auf das mit Leim beschriebene Papier gestreut wird, das dann als englisches (1) Glaspapier vielfach im gewerblichen und häuslichen Leben Verwendung findet.

Die Einführung des Professors Dr. Wolfmann in das Directorium der Landeschule Porta wird am 9. October erfolgen. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet am 8. und 9. d. M. statt. Erleidigt sich bei jetzt etwa 16 Stellen. — Die dort erbaute Gasanalt ist so weit bereitgestellt, daß schon in den nächsten Tagen die Klassen- und Arbeitszimmer u. s. dem nur auf diese Räume ist die Anlage zunächst ausgedehnt worden) durch Gaslicht erhellt werden können.

In Meiningen hat sich ein Fischzüchterverein konstituiert, der die Hebung des gesammten Fischereiwesens in den Gewässern des Herrschafts und dessen Nebengewässern zum Zweck hat.

Am Dienstag fand in Reiz durch den Landarmendirektor v. Hinckendorff-Knorr aus Merseburg die Einführung des neuen Directors der Corrections- und Arbeits-Anstalt zu Schloß Moritzburg, des Herrn Claffen, bisher Director der Corrections-Anstalt zu Groß-Saale, statt.

In Uckerleben feierte am 1. d. der Wachtmeister Geerrens von der 4. Feldbahn des 10. Infanterie-regiments sein 25jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit demselben zahlreiche Beweise von Achtung und Theilnahme seitens seiner Vorgesetzten und Untergebenen dargebracht worden, u. A. ward ihm ein elegant ausgestattetes Portrait Sr. Majestät des Kaisers überreicht.

Der Centralvorstand des „Provincialvereins“ der Provinz Sachsen hat folgende Warnung erlassen: „Eine unbekante Person sammelt unbefugter Weise Gelder für den Pestalozziverein. Wir warnen vor Verabfolgung irgendwelcher Beiträge.“

Am Montag zwischen 7 und 8 Uhr, schreibt man aus Sangerhausen, hatten wir bei Sturm und Regen ein heftiges Wetterleuchten. In mehreren Orten unserer Umgegend hatte man ein dieselbe Zeit einen ungewöhnlich starken Sternschuppenfall beobachtet.

In dem Dorfe Elter (Kr. Wittenberg) und Umgegend wollen die unsere Kinder heftigsten Krankheiten, Diphtheritis und Scharlach, noch immer nicht weichen. Glücklicherweise sind in letzter Zeit Todesfälle nicht mehr vorgekommen, die Krankheit nimmt vielmehr einen gutartigen Verlauf.

Am 30. September hat das Gotthaer Schwurgericht wiederum auf Todesstrafe zu erkennen gehabt. Der Urmörder Dittmar aus Darmbach hatte wegen anderweiliger Liebesverhältnisse seine Frau öfter schrecklich mißhandelt und dann ermordet. Einmüthig wurde das Schuldig erkannt.

Der Criminalsenat des Königl. Appellationsgerichts in Raumburg hat im Laufe d. M. eine Entscheidung gefaßt, welche von Bedeutung ist für den Handel mit Mitteln gegen Krankheiten und Gebrechen aller Art. Ein Kaufmann in Lorgau hatte Daubig'schen Magenbitter ohne polizeiliche Erlaubnis als Mittel gegen verschiedene Krankheiten feilgehalten. Deshalb wegen unredlichen Verkaufes eines Medicamentes unter Anflage gestellt, wurde er in erster Instanz freigesprochen. Das Appellationsgericht aber bestrafte ihn nach § 367 Nr. 3 R. St.-G.-B., indem es annahm, daß der Daubig'sche Magenbitter als eine Arzneimischung zu betrachten sei. Nach dieser Entscheidung ist also der Verkauf von Daubig'schem Magenbitter nur mit polizeilicher Erlaubnis oder in Apotheken gestattet.

Der Lehrer Niechmüller zu Silberode auf dem Eichsfelde wurde vor einigen Tagen von einem Unglücksfalle auf der Jagd betroffen, indem sein Gewehr sich unversehens entlud und ihm den rechten Arm derart zerfchmetterte, daß eine Amputation hat erfolgen müssen. „Nehmt das Gewehr und tragt es ins Wasser“, sagte der Beobachters-werthe zu seinen Angehörigen nach gelohbenem Unglück.

Personalveränderungen im 4. Armeekorps.

Erbhofberzog von Sachsen, Oberst a la suite des 5. Zähring. Inf.-Regts. Nr. 4 (Erbhofberzog von Sachsen) und des 5. Dragonen-Inf.-Regts. Nr. 15, zum Obersten befördert. Erstl. Sekr. d. vom 1. Septbr. Inf.-Regt. Nr. 31 und kommandirt als Adjutant beim Gouvernement von Straßburg unter Beförderung zum Premier-Lieutenant und unter Beförderung in seinem resp. Adjut.-Verhältnis, a la suite des betreffenden Truppenregiments.

Der Dampfessel-Revisionsverein für Halle und Umgegend

hat seit seiner Gründung eine alljährlich zunehmende Thätigkeit entfaltet. Im Jahre 1873 betrug die Reifestzahl 206 und wurden ausföhrt 46 Innere, 102 äußere Revisionen an Kesseln, 4 Druckproben (während 212 Revisions-Revisionen an Kesseln, 4 Druckproben vorgenommen 243 innere, 289 äußere Revisionen an Kesseln, 104 Druckproben, zusammen 636 Revisionen; 1875 betrug die Reifestzahl 245. Die Zahl der inneren Revisionen 200, der äußeren 244, der Druckproben 91, der Centrifugen-Revisionen 5 und die Zahl von Revisionen und Druckproben an anderen Apparaten 48, würamen 668. Im Jahre 1876 betrug die Reifestzahl auf 384, die Zahl der inneren Revisionen auf 219, die der äußeren auf 415, die der Druckproben auf 52, die der Centrifugen-Revisionen auf 87 und die Zahl der Revisionen an anderen Apparaten auf 8. Am Ende des besprochenen Jahres zählte der Verein 11 Mitglieder mit 423 Kesseln und betrug (sonach die Zunahme gegen 1875 9 Mitglieder mit 39 Kesseln. Aufgeschlossen sind in 1877 2 Mitglieder mit 6 Kesseln, außerdem (schließen bei Mitgliedern des Vereins 3 alte Kessel aus, statt deren 3 neue als Ersatz entfallen. Für die Revision der Centrifugen gehören Ende 1876 dem Verein 11 Fabriken mit 93 Centrifugen an. Ende 1877 24 Fabriken mit 212 Centrifugen, die Zunahme betrug somit 13 Fabriken mit 119 Centrifugen. Zu bemerken ist, daß der Verein die Untersuchung von Centrifugen und anderen Apparaten auch bei Mitgliedern in den Bereich seiner Thätigkeit gezogen hat. Die Centrifugen theilten sich folgendermaßen: 66 kommen auf den Revisionsbezirk Merseburg 21 Mitglieder mit 162 Centrifugen, auf den Revisionsbezirk Erfurt 1 Mitglied mit 6, Oberhessinghausen Gaudien Weimar 1 Mitglied mit 11 und auf das Herzogthum Anhalt 1 Mitglied mit 13 Centrifugen. Während der besprochenen Jahre wurden ausgeführt 264 innere Revisionen, 455 äußere dergl., 59 Druckproben

Uebersicht

Brief-Portosätze im Welt-Postverein.

- A.**
1. Deutschland (einschl. Bayern und Württemberg), 2. Belgien, 3. Desterreich-Ungarn.
- Für die Länder 1-3 wird erhoben:
- Briefe { frankirt bis 15 gr (einschl.) 10 $\frac{1}{2}$, über 15-250 gr 20 $\frac{1}{2}$, unfrankirt 15 $\frac{1}{2}$, über 15-250 gr 30 $\frac{1}{2}$
- Postkarten 5 $\frac{1}{2}$, mit Antwort (nach Desterreich-Ungarn unzulässig) 10 $\frac{1}{2}$, bis 50 gr über 50-250 gr über 250-500 gr über 500-1000 gr
- Druckfachen 10 $\frac{1}{2}$, 20 $\frac{1}{2}$, 30 $\frac{1}{2}$
- Waarenproben 10 $\frac{1}{2}$ (bis 250 gr zulässig).
- Einschreibgebühr 20 $\frac{1}{2}$, Rückfrachtgebühr 20 $\frac{1}{2}$.

Europa.

4. Belgien (Postkarten mit Ant- 22. Türkei, wort 20 $\frac{1}{2}$),
5. Dänemark mit Färöer u. Island,
6. Frankreich,
7. Griechenland,
8. Gr. Britannien u. Irland,
9. Italien,
10. Luxemburg,
11. Malta-Inseln (Malta, Gozzo, Gominio u. Cominotto),
12. Montenegro,
13. Niederlande,
14. Norwegen,
15. Portugal,
16. Rumänien (Postkarten mit Ant- wort 20 $\frac{1}{2}$),
17. Rußland,
18. Schweden,
19. Schweiz,
20. Serbien,
21. Spanien (einschl. Gibraltar, Balearen, Canarischen Inseln),

Asien.

23. Asiatische Türkei (wegen Bagdad und Bursa siehe 35),
24. Asiatisches Rußland,
25. Persien.

Afrika.

26. Aegypten mit Rubien u. Sudan,
27. Algerien,
28. Ähren,
29. Madaira,
30. Marocco,
31. Spanische Besitzungen an der Nordküste Afrikas (Ceuta, Melilla, Penon de Velez de la Gomera, Penon de Alhucemas),
32. Tunis, Tripolis.

Amerika.

33. Vereinigte Staaten von Amerika, 34. Canada.

Für die Länder von 4-34 wird erhoben:

- Briefe { frankirt 20 $\frac{1}{2}$, unfrankirt 40 $\frac{1}{2}$ } für je 15 gr.
- Postkarten 10 $\frac{1}{2}$.
- Druckladen
- Geschäftspapiere } 5 $\frac{1}{2}$ für je 50 gr (Gewichtsgrenze 1000 gr).
- Waarenproben 5 $\frac{1}{2}$ für je 50 gr (Gewichtsgrenze 250 gr).
- Einschreibgebühr 20 $\frac{1}{2}$, Rückfrachtgebühr 20 $\frac{1}{2}$.

B.

35. Asiatische Türkei, Bagdad u. Bombay, Aden,
36. Britisch Indien, Ceylon, Hongkong, Cebu, Malacca, Penang, Singapur,
37. Japan,
38. Französische Besitzungen (Chandernagore, Karikal, Mahé, Pondichéry, Yanaon sowie Cochinchina,
39. Britische Kolonien,
40. Niederl. Kolonien,
41. Spanische Kolonien,
42. Portugiesische Kolonien,
43. die Philippinen (Spanisch).
44. Französische Besitzungen,
45. die britischen Inseln Mauritius nebst Amiranen, Seychellen, und Rodriguez-Insel.
46. Spanische Kolonien,
47. Portugiesische Kolonien.
48. Argentinische Republik,
49. Brasilien,
50. Bermuda's Inseln, Britisch Guyana, Jamaica, Trinidad,
51. Französische Besitzungen,
52. Niederländische Kolonien,
53. Spanische Kolonien (Cuba, Puerto Rico),
54. Grönland,
55. Dänische Antillen (St. Thomas, St. Jean, St. Croix).
56. Französische Besitzungen (Neu-Caledonien, Marquesas-Inseln, Tahiti),
57. Niederländische Kolonien,
58. die Marianen-Inseln (Spanisch).

Für die Länder 35-58 wird erhoben:

- Briefe { frankirt 40 $\frac{1}{2}$, unfrankirt 60 $\frac{1}{2}$ } für je 15 gr.
- Postkarten 20 $\frac{1}{2}$.
- Druckladen
- Geschäftspapiere } 10 $\frac{1}{2}$ für je 50 gr (Gewichtsgrenze 1000 gr).
- Waarenproben 10 $\frac{1}{2}$ für je 50 gr (Gewichtsgrenze 250 gr).

Halle a/S., October 1878.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, dass wir unter der Firma

HINGST & SCHELLER

ein Agentur- und Commissions-Geschäft
SPECIALITÄT:
Walzwerks- und Hüttenproducte sowie Maschinen und Armaturen aller Art
am hiesigen Platze

eröffnet haben.
Ausserdem übernehmen wir die Lieferung eiserner Bau-Utensilien und die Anlage eiserner Bau-Constructionen jeder Art und Grösse nach neuestem und zweckmässigstem Arrangement.

Wir werden es uns stets angelegen sein lassen, geschätzte Aufträge bestens und schnell auszuführen und empfehlen uns geneigter Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll

Hingst & Scheller,

Magdeburgerstrasse 7.

Für Hoteliers, Restaurateure, Bäcker, Conditoren.

Patent-Reibmaschinen

zum Reiben von Semmeln, Kartoffeln u., äußerst solide, leistungsfähig und billig. (Wiederverkäufer Rabatt.)
[H. 54318]

O. Heyland, Magdeburg.

Druckhof Nr. 4 ist eine fette Kuh zu verkaufen.

Die Bäder im Fürstenthal

find wegen Reinigung des Dampfessels von Sonntag den 6. bis Donnerstag den 10. October geschlossen.
Freitag den 11. October von früh 8 bis Abends 6 Uhr sämtliche Bäder zur Benutzung bereit.

Halle a/S., den 2. October 1878.

Technisches Bureau und Maschinen-Agentur.

Mit heutigem Tage eröffnete ich Augusta-Strasse Nr. 6 ein technisches Bureau, verbunden mit Maschinen-Agentur. Die Ausübung meiner Specialitäten, bestehend in Holzbearbeitungsmaschinen, Mahl- und Schneidemäslin, Ziegeleien und den darin vorkommenden Maschinen hat die renommierte Maschinenfabrik und Eisengießerei der Herren Wegelin & Hübner hieselbst übernommen.

Ich glaube durch diese Verbindung meinen geehrten Geschäftsfreunden die größte Garantie in Bezug auf zweckmässige und solide Ausführung, sowie größte Leistungsfähigkeit meiner Specialitäten zu bieten. Von diesem meinen Unternehmen bitte ich gütigst Notiz nehmen zu wollen.

Oswald Kaltwasser,
Civil-Ingenieur und Mühlenbaumeister.

Halle a/S., den 1. October 1878.

P. P.

Giermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage mein

Kupfer- & Messingwaaren-Geschäft

von Kellnergasse 3 nach meinem Grundstück

Marienstrasse 11

verlegt.

Reparaturen, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel liefere prompt und zu billigen Preisen. Schlichtlich bitte ich mir auch zu meinem neuen Geschäftsflokal das frühere Vertrauen entgegen zu bringen.

achtungsvoll
N. Neuer.

Die gangbarsten

natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salze

halten stets vorräthig

Helmbold & Co., Leipzigerstrasse 109.

Cyper-Vitriol

zum Kalten des Weizen offeriren

Helmbold & Co., Leipzigerstrasse 109.

Stearinkerzen,

acht Motard's, beste Qualität in Packeten von 4, 5, 6 u. 8 St. kurze für Piano u. Kronleuchter in Packeten von 6 u. 8 St. do. holländische in Packeten von 4, 5 u. 6 St., sowie

Wachs- u. Paraffinkerzen

empfehlen billigst **Helmbold & Co.,**

Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Die biethervon Frn. Stadt- baurath Schultz inne- habte Wohnung, Schimmel- gasse 5, I. Etage mit Garten- umzäunung, auf Wunsch Pferdebestall, Wagenremise u. f. w. ist sofort zu ver- mietben u. jest oder Oßern zu beziehen. Näheres da- selbst im Hinterhause.

Ein kleinerer Gasthof oder mittlere Restauration wird zu pachten gesucht. Gefäll. Offerten und Näheres an Ed. Eduard Weil in Altenburg.

Bernburger Straße 13c ist die Bel-Etage und hohes Parterre mit Gartenbenutzung foglich oder spä- ter zu beziehen.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus, worin eine feine Restauration betrieben wird oder ein solches, welches sich zur Anlage einer solchen eignet, womögl. mit Garten, in guter Lage. Gef. Off. sub St. abzug. an Ed. Stückradt in der Exped. d. Ztg.

Verkaufs-Anzeige. In einem lebhaften Orte von 800 Einwohnern soll eine gute ein- gerichtete Schlichterei frankreichs- halber sofort mit 400 Thaler Anzahl- ung verkauft werden durch H. Uebel in Dölnitz bei Ammendorf.

Heiraths-Gesuch.

Ein intelligenter Mann in rei- feren Jahren mit 6000 Mark baar kann sich sofort sehr gut verbeira- then. Reflektanten wollen ihre Adr. unter Chiffre G. M. # 40 post- lagernad Halle niederlegen.

Ein junger f. Eidenpß ist zu verkaufen Gr. Märkerstr. 21 beim Tischmeister Ebel.

Eine kleine neuengerichtete Braue- rei in Leipzigs Nähe ist preiswerth zu verkaufen. Zahlungsbedingungen günstig. — Adressen nimmt Ed. Stückradt in der Exped. d. Ztg. unter der Aufschrift „Braue- reiverkauf“ entgegen.

Kartoffel-Käufer

für größere Posten Speise- wie Fabrik-Kartoffeln gesucht. Offerten mit Preisangebot nimmt das Annoncenbureau „Zu- valdendank“ Leipzig unter Chiffre T. O. 860 entgegen.

Zwei neue Bohrzeuge

zu 25 Radtern, verschiedene Stö- lenbohrer, Röhren und sonstiges Zubehör, liegen zum Verkauf bei dem Maschinenbauer J. S. Ser- zig in Reiz.

Ein gut empfohlenes, in gefesteten Jahren stehendes gebildetes Fräulein, das dem Hausstande einer einzelnen Dame mit Umficht vorgezogen vermag, findet als deren Gesellschafterin baldigst Stellung. Adresse post- legend Sangerhausen, 1878.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir meiner Cigaretten-Fabrik suche ich zum baldigen Antritt einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Rebra a/H.

Reinhold Stoebe.

Ein frau, Billard, eleg- ant aus Nupbaum- und Rosen- holz — Marmorplatte — wenig ge- braucht, ist mit allem Zubehör für den Preis von 300 Mark zu ver- kaufen. Näheres bei Rudolf Mosse, Halle a/S., große Ulrichstr. Nr. 4 sub R. T. 57.

Das vom Herrn Ju- stizrath Fritsch be- wohnt gewesene drei- stöckige Haus, Brüder- strasse Nr. 7, mit gro- ßem Hofraum und außer erheblichen Nebengebäu- den auch Stallung für drei Pferde und Wagen- remise umfassend, soll verkauft werden. Re- flectanten wollen sich — auch bezüglich der Be- sichtigung — an den Rechts-Anwalt

Schleckmann
in Halle a/S. wenden.

Ein noch im guten Zustande be- findliches eigenes oder Lieferes

Wasserrad

mit Arm, 16' hoch, zu 24 Schau- feln einer Panternmühle, welches vielleicht wegen anderer Anlage aus- ser Betrieb gekommen wird, zu kaufen gesucht. Franco-Offert. unter A. W. 500. befördert Rud. Mosse, Halle a/S.

6000 Mk. sind zum 1. Januar 1879 auf Aderhypothek auszulie- ben. Adressen an M. durch Ed. Stückradt in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hôtel zur Tulpe.

Freitag d. 4. October 1878. 8 Uhr Vortrag von G. M. Harwed- Waldstedt über:

Fr. Ludw. Jahn.

Entrée 50 $\frac{1}{2}$, Schüler 30 $\frac{1}{2}$. Billets sind in der Bibliothek des Herrn Steinberg und Abends an der Kasse zu haben.

Ein Theil des Reiner- trages zum Besten des Jahnhöhlen- Denkmals.

Burg bei Reideburg.

Sonntag den 6. Oct. ladet zum Erntedankfest freundlich ein C. Burehardt.

Einladung

zum Ball Sonntag den 6. Decbr. G. Planert in Zeutichen thal.

Nietleben.

Zum Erntedankfest Sonntag den 6. October in meinem neu decorir- ten Salon ladet ergeben ein der Gastwirth Männiche.

3 M. Wohnung erhält Der- zenne, welcher mir den Aufenthalt meines 17jährigen Sohnes Her- mann Gfelmann mittelteil. Derselbe hat sich seit dem 10. April heimlich entfernt.
Detonon Christ. Gfelmann zu Trebra bei Grefzen.

Kindergarten.

Den betreffenden geehrten Eltern erlaube ich mir hier- mit ergebenst mitzutheilen, dass der Kindergarten Lindenstr. Nr. 16

in Halle vom 1. October ab unter meiner Leitung von einer meiner seitherigen Schullehrinnen, die auch weitere Anmeldungen Lindenstr. Nr. 16 Vormittags von 9-12 Uhr entgegennimmt, geführt wird.

Lina Sellheim,

Vorsteherin

mehrerer Kindergärten.

Ich bin wieder in Halle anwesend.
Dr. H. Lüdicke.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 1. October Abends 7 Uhr entschlief sanft unter liebe Pflege- und Schwiegermutter die vermit- teltete Frau Friederike Merbit geb. Schulze im Alter von 69 1/2 Jahren, welches hiermit anzeigen die trauernden Hinterbliebenen F. Voigt und Frau. Dorf Altleben.